

Vorlage für die Sitzung des Senats am 06.10.2020

„Seute Deern auf Grund – Kosten durch die Decke?“

Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag)

A. Problem

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Seute Deern auf Grund – Kosten durch die Decke?

Wir fragen den Senat:

1. Treffen die Medienberichte zur enormen Kostensteigerung von bis zu 80 Millionen Euro für einen Nachbau der „Seute Deern“ zu und zu welchem Schluss kommt die im Mai 2020 in Auftrag gegebene Variantenprüfung in diesem Kontext?
2. Welche alternativen Pläne verfolgt der Senat, sofern die Kosten das zur Verfügung stehende Budget überschreiten?
3. In welcher Weise wäre es aus Sicht des Senats möglich, sollte von einem Neubau der „Seute Deern“ abgesehen werden, die vom Bund in Aussicht gestellten Mittel von insgesamt 46 Millionen Euro stattdessen für die Instandhaltung der Museumsflotte des Deutschen Schifffahrtsmuseums bzw. zu deren Erweiterung um das aktuell in Vegesack befindliche Schulschiff zu verwenden?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Medienberichte, die von einer enormen Kostensteigerung von bis zu 80 Millionen Euro für einen Nachfolgebau der Seute Deern sprechen, entsprechen nicht den Tatsachen. In der von der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG beauftragten Variantenstudie sind sechs Ausführungsvarianten untersucht worden.

Die einzige, nach aktueller Bewertung und entsprechend dem Stand der Gespräche mit der Bundesbevollmächtigten für Kultur und Medien, in Frage kommende Variante ist der Nachfolgebau als festliegendes, nicht segelbares Museumsschiff mit Schwimmfähigkeitszeugnis in Stahlbauweise. Der Nachfolgebau aus Stahl sollte sich an einem historischen, in Bremerhaven erbautem Schiffs-Vorbild orientieren und nicht an der Seute Deern, da es die Holzbauweise ist, die die Seute Deern auszeichnet. Die Gutachter schlagen deshalb vor, ein von der Bremerhavener Werfttradition traditionell erbautes Vorbild als 3-Mast Vollschiff zu wählen.

Zu Frage 2:

Zu der Variante in Stahlbauweise mit einem Kostenrahmen von 34,3 Mio. € gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbefassungen – keine Alternative. Die Bundesbevollmächtigte für Kultur und Medien stellt eine 100%-ige Finanzierung der Kosten für den Nachfolgebau in Aussicht.

Zu Frage 3:

In Ergänzung zu der Variante ist vorgesehen - innerhalb des 46 Mio. € Budgets - auch die Mittel für die Restaurierung der Museumsflotte bei der Bundesbevollmächtigten für Kultur und Medien zu beantragen. Alternative Maßnahmen sind nicht geplant.

C. Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Genderspezifische Auswirkungen ergeben sich nicht.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung mit Bremerhaven ist erfolgt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Vorlage ist geeignet, nach Beschlussfassung über das zentrale Informationsregister veröffentlicht zu werden. Datenschutzrechtliche Belange stehen dem nicht entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wissenschaft und Häfen vom 28.09.2020 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.